

Konjunkturbericht Q3/2026 der Handwerkskammer Konstanz

Aktuelle Ergebnisse der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Konstanz im dritten Quartal 2026, die Mitte bis Ende September 2026 durchgeführt wurde.



Foto: Sascha Schneider / www.amh-online.de

Inhaltsverzeichnis

Handwerkskonjunktur im Bezirk der HWK Konstanz im dritten Quartal 2026	3
Geschäftsentwicklung	5
Auftragslage	7
Betriebsauslastung	8
Umsatzsituation	9
Beschäftigte	10
Investitionen	11
Die Gewerkegruppen im Einzelnen	12
Zur Befragung	15
Methodische Erläuterungen	16

Handwerkskonjunktur im Bezirk der HWK Konstanz im dritten Quartal 2026

Die Geschäftslage wird per Saldo mit +20 Punkten sogar schwächer als im zweiten Quartal (+22 Punkte) und deutlich schwächer als im dritten Quartal des Vorjahres (+63 Punkte) beurteilt. Eine schwächere Lageeinschätzung in einem dritten Quartal gab es zuletzt während der Finanzkrise 2009. Ebenfalls außergewöhnlich pessimistisch ist die Stimmung bzgl. der kommenden Monate. Die Geschäftserwartungen für ein viertes Quartal (Saldo: -10 Punkte / VJQ: 3 Punkte) fielen zuletzt in der Corona-Pandemie im Jahr 2022 niedriger aus.

Das Bruttoinlandsprodukt stieg im zweiten Quartal um 1,0 Prozent ggü. dem Vorjahresquartal. Die Wirtschaftsforschungsinstitute erhöhten in der Folge ihre Prognosen für das Gesamtjahr auf rechnen nunmehr mit einem Wachstum zwischen 1,0 und 1,4 Prozent. Ursächlich für die überraschend robuste Konjunktur sind sowohl steigende Exporte als auch staatliche Ausgaben für Infrastruktur, Klimaschutz und Verteidigung. Davon scheint, zumindest bis dato, kein wirklich positiver Impuls auf das Handwerk in Baden-Württemberg auszugehen.

Die durch den Iran-Krieg und Logistikprobleme durch Niedrigwasser verursachten Preissteigerungen trieben die Inflation im August auf 2,9 Prozent und führten in der Folge zur Leitzinserhöhung durch die EZB. Dies bedeutet weiteren Druck auf Material- und Investitionskosten für das Handwerk. Von gestiegenen Einkaufspreisen berichteten 64 Prozent (VJQ: 53 %) der Handwerksbetriebe im Bezirk der HWK Konstanz - nur 29 Prozent konnten zeitgleich ihre Verkaufspreise erhöhen. Weiter steigende Bauzinsen und diesjährig nochmals fallende Baufertigstellungen finden ihren Ausdruck in einer überdurchschnittlich hohen Insolvenzzahl im Baugewerbe. Die steigenden Kosten für Kraftstoffe sowie für Heizöl und Gas belasten die privaten Haushalte, deren Anschaffungsneigung seit Jahren auf sehr niedrigem Niveau verharret. Die drängenden Probleme bleiben die gleichen wie schon im zweiten Quartal: niedrige Kapazitätsauslastungen, fehlende Aufträge, anhaltender Margendruck, Bürokratie. Der Ausblick auf das vierte Quartal bleibt vor diesem Hintergrund skeptisch.

Für das Handwerk im Bezirk der HWK Konstanz insgesamt gilt:

- Weiter auf niedrigem Niveau: Wie in den schwachen ersten beiden Quartalen 2026 wird die Lage im dritten Quartal weiterhin zurückhaltend beurteilt. Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal fällt die Lagebeurteilung sogar deutlich schlechter aus. Von einer „guten“ **Geschäftslage** berichten 42 Prozent (Vorjahresquartal: 65 %) der Betriebe, 35 Prozent (VJQ: 32 %) vergaben ein „befriedigend“ und 23 Prozent (VJQ: 3 %) bewerten die Lage als „schlecht“. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen fällt damit auf +20 Punkte (VJQ: +63 Punkte). Die Stimmung ist in fünf von sieben **Gewerken** im positiven Bereich. Am vergleichsweise optimistischsten wird dabei die Lage im Ausbaugewerbe beurteilt (+31 Punkte / VJQ: +80 Punkte). Die pessimistischste Einschätzung kam aus dem Gesundheitsgewerbe (-8 Punkte / VJQ: +36 Punkte). An deutlichsten fällt der Stimmungsumschwung unter den Gewerken im Jahresvergleich in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf aus: Der Saldo fällt hier von +65 auf nur noch +4 Punkte.
- Die **Auftragslage** hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert: 14 Prozent berichten von gestiegenen Aufträgen, 39 Prozent von gesunkenen. Hieraus errechnet sich ein negativer Auftragssaldo von -25 Punkten (VJQ: +8 Punkte). Am vergleichsweise schlechtesten schnitt dabei das Gesundheitsgewerbe ab: keiner der befragten Betriebe berichtet von gestiegenen Aufträgen, dem

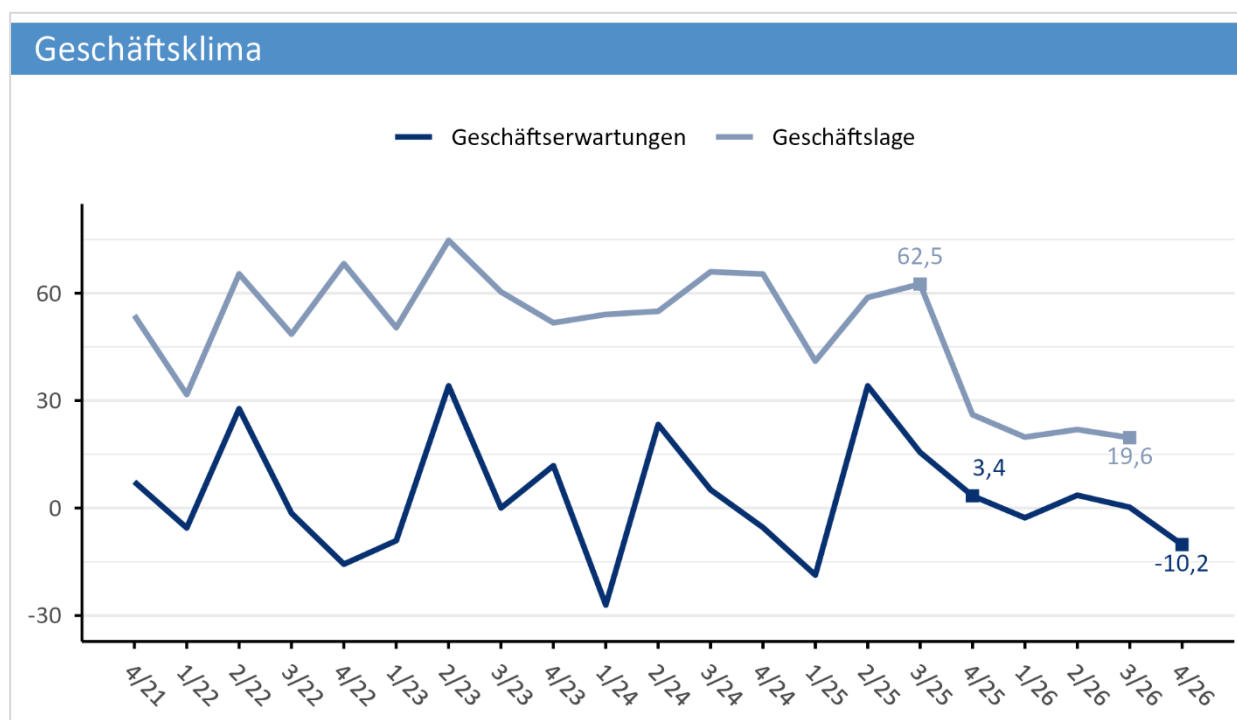
stehen 50 Prozent mit Auftragsrückgängen gegenüber (Saldo: -50 Punkte). Der Anteil **schwach ausgelasteter Betriebe**, die maximal nur zu 60 Prozent ausgelastet sind, stieg im Jahresvergleich von 6 auf 25 Prozent.

- Die **Umsatzentwicklung** bietet ein ganz ähnliches Bild. Gestiegene Umsätze erzielten 13 Prozent der Betriebe (VJQ: 25 %), ein Umsatzminus verzeichneten 39 Prozent (VJQ: 31 %). Der Saldo aus Betrieben mit gestiegenen abzüglich derer mit gesunkenen Umsätzen fiel auf -25 Punkte (VJQ: -5 Punkte). Größer waren die Umsatzrückgänge in einem dritten Quartal noch nie.
- Die **Beschäftigungsentwicklung** verharrt mit einem Saldo von -3 Punkten (VJQ: 7 Punkte) zum vierten Mal in Folge im negativen Bereich. Nur eines der sieben Gewerke meldet per Saldo einen Personalaufbau.
- Eine beständig hohe **Investitionszurückhaltung** zeigt sich schon seit vier Quartalen. Aktuell hat rund jeder fünfte Betrieb (21 % / VJQ: 22 %) mehr investiert. Auf der Gegenseite haben aber 29 Prozent der Betriebe (VJQ: 17 %) weniger investiert. Der Investitionssaldo fällt auf -8 Punkte (VJQ: +4 Punkte) – am zurückhaltendsten bleibt, wie schon in den Vorquartalen, das Bauhauptgewerbe mit einem Saldo von -30 Punkten.
- Zwei von drei Betrieben melden steigende **Einkaufspreise** (64 %, VJQ: 53 %). Ihre **Verkaufspreise** erhöhen konnten hingegen nur 29 Prozent (VJQ: 28 %) der Betriebe.
- Die **Geschäftslageerwartungen für das kommende Quartal** fallen deutlich zurückhaltender aus als im Vorjahresquartal: 16 Prozent (VJQ: 24 %) erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, 26 Prozent (VJQ: 21 %) sehen eine Verschlechterung auf sich zukommen. Der Saldo fällt von +3 auf -10 Punkte. Am pessimistischsten blicken die Handwerke für den gewerblichen Bedarf auf das Jahresendquartal mit einem Saldo von -32 Prozent.
- Auch die **Umsatzerwartungen** sind überwiegend negativ: Steigende Umsätze erwarten 18 Prozent (VJQ: 32 %) der Betriebe, Umsatzrückgänge 31 Prozent (VJQ: 23 %). Der Erwartungssaldo fällt gegenüber dem Vorjahresquartal von +8 auf -13 Punkte.
- Die **Erwartungen an die zukünftige Auftragslage** befinden sich seit vier Quartalen beständig im ausgeglichenen oder negativen Bereich. Ein Auftragsplus erwarten 15 Prozent (VJQ: 29 %) der Betriebe, mit einer geringeren Nachfrage rechnen 30 Prozent (VJQ: 23 %). Der Saldo fällt auf -15 Punkte (VJQ: +6 Punkte). Am häufigsten sind die Auftragssorgen im Ausbaugewerbe (Saldo: -26 Punkte).
- **Personalplanung:** 13 Prozent (VJQ: 9 %) der befragten Betriebe beabsichtigen, den Mitarbeiterstamm zu reduzieren, 5 Prozent (VJQ: 8 %) planen, zusätzliches Personal zu beschäftigen. 83 Prozent gehen von unveränderten Mitarbeiterzahlen aus (VJQ: 84 %). Der Saldo verschlechtert sich im Vergleich zum Vorjahresquartal von -1 auf -8 Punkte und verharrt damit auf dem niedrigen Niveau der letzten Quartale. Personalabbau ist vor allem im Nahrungsmittelgewerbe (Saldo: -27 Punkte) und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf (Saldo: -27 Punkte) geplant.
- Die **Investitionsneigung** markierte in Q3/26 einen der tiefsten gemessenen Werte überhaupt: 35 Prozent der Betriebe planen mit Investitionskürzungen (VJQ: 27 %), 12 Prozent mit Investitionsausweitungen (VJQ: 17 %). Der Saldo fällt im Jahresvergleich deutlich von -9 auf -23 Punkte.

Geschäftsentwicklung

In der aktuellen Konjunkturbefragung der Handwerkskammer Konstanz konnte sich die Stimmung im Umfeld von Logistikproblemen durch Niedrigwasser und dem andauernden Iran-Konflikt nicht ggü. dem zweiten Quartal des Jahres verbessern und verharrt auf dem Niveau der beiden vorherigen Quartale. Verglichen mit dem Vorjahresquartal beurteilen die Betriebe ihre **Geschäftslage** im dritten Quartal 2026 deutlich weniger positiv. Nur noch 42 Prozent der Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage mit „gut“ (VJQ: 65 %), 35 Prozent (VJQ: 32%) mit „befriedigend“ und 23 Prozent (VJQ: 3%) mit „schlecht“.

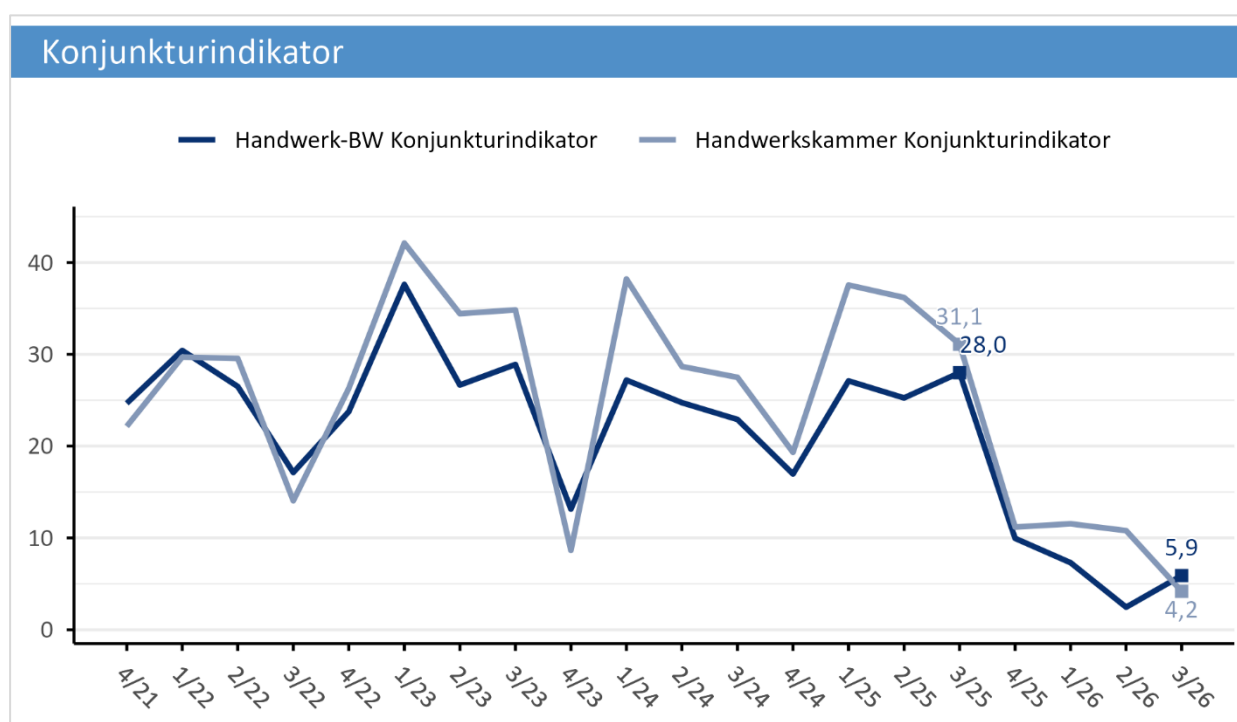
Die schlechtere Beurteilung der aktuellen Lage spiegelt sich im **Geschäftslagenindex**, der sich aus dem Saldo der positiven abzüglich der negativen Einschätzungen zur Geschäftslage ergibt. Der Index fällt von 63 auf 20 Punkte. Eine schwächere Lageeinschätzung in einem dritten Quartal gab es zuletzt während der Finanzkrise 2009.



Geschäftslageerwartungen: Wie schon im zweiten Quartal 2026 zeigt sich auch im aktuellen Quartal eine überwiegend pessimistische Sicht auf die kommenden Monate. Eine verbesserte Geschäftslage erwarten 16 Prozent (VJQ: 55 %) der Betriebe, von einer gleichbleibenden Lage gehen 58 Prozent (VJQ: 55%) aus und von einer Verschlechterung 26 Prozent (VJQ: 21 %). Der Saldo dreht ins Minus von +3 Punkten im Vorjahresquartal auf nunmehr -10 Punkte.

Der aus den Angaben zum Geschäftsklima analog zum ifo-Index berechnete **Konjunkturindikator** (berechnet aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen) liegt für die Betriebe im Bereich der Handwerkskammer Konstanz im dritten Quartal 2026 bei +4,2 Punkten. Im dritten Quartal 2025 erreichte der Indikator noch +31,1 Punkte.

Der **ifo-Geschäftsklima-Index** für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland lag im September 2025 bei -15,7 Punkten und verbesserte sich auf -8,1 Punkte im September 2026. Damit ist die Tendenz der Indikatoren gegenläufig. Die Verbesserung der ifo-Werte resultiert aus einer stark verbesserten Lagebeurteilung und einer etwas verbesserten Geschäftserwartung. Im Gegensatz dazu haben sich beim Konjunkturindikator des Handwerks sowohl die Beurteilung der Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen im Jahresvergleich verschlechtert.¹

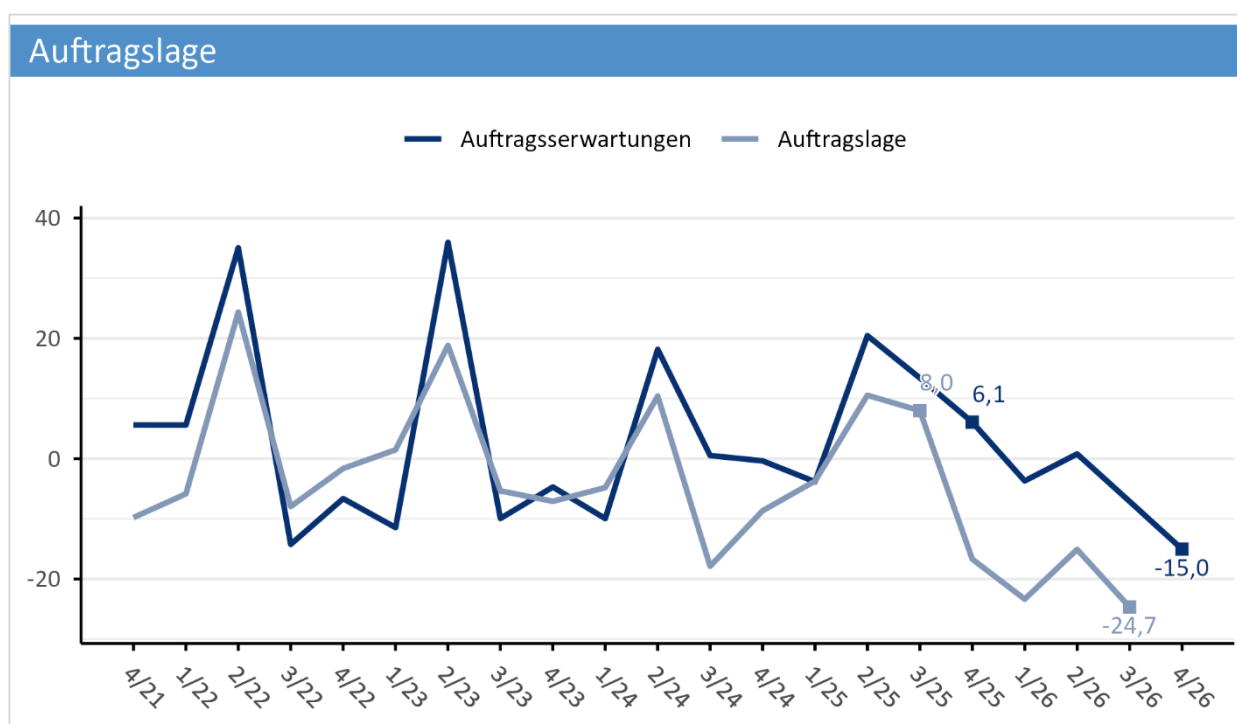


¹ Die beiden Indikatoren unterscheiden sich hinsichtlich der Erhebungsgrundgesamtheit, des Erhebungszeitraums sowie der im ifo-Index vorgenommenen Saisonbereinigung. Die Erhebung des ifo-Index begann früher im September als beim Konjunkturindikator des HBW.

Auftragslage

Die **Auftragslage** hat sich in allen sieben Gewerken im Vorjahresvergleich verschlechtert. Auftragszuwächse melden 14 Prozent (VJQ: 34 %) der Betriebe, eine stabile Nachfrage 47 Prozent (VJQ: 39 %) und ein Auftragsminus 39 Prozent (VJQ: 26 %). Der Auftragslagesaldo verschlechtert sich im Vergleich zum Vorjahresquartal von +8 Punkten (d.h. mehr Betriebe mit Auftragsrückgängen als - zuwachsen) auf nunmehr -25 Punkte. Schwächer wurde die Auftragslage in einem dritten Quartal noch nie bewertet.

Den größten Auftragsrückgang meldeten per Saldo das Gesundheitsgewerbe (-50 Punkte) und das Kfz-Gewerbe (-40 Punkte). Am vergleichsweise „günstigsten“ stellt sich die Auftragslage im Ausbaugewerbe (-13 Punkte) dar. Doch auch hier überwiegt in Summe das Auftragsminus.



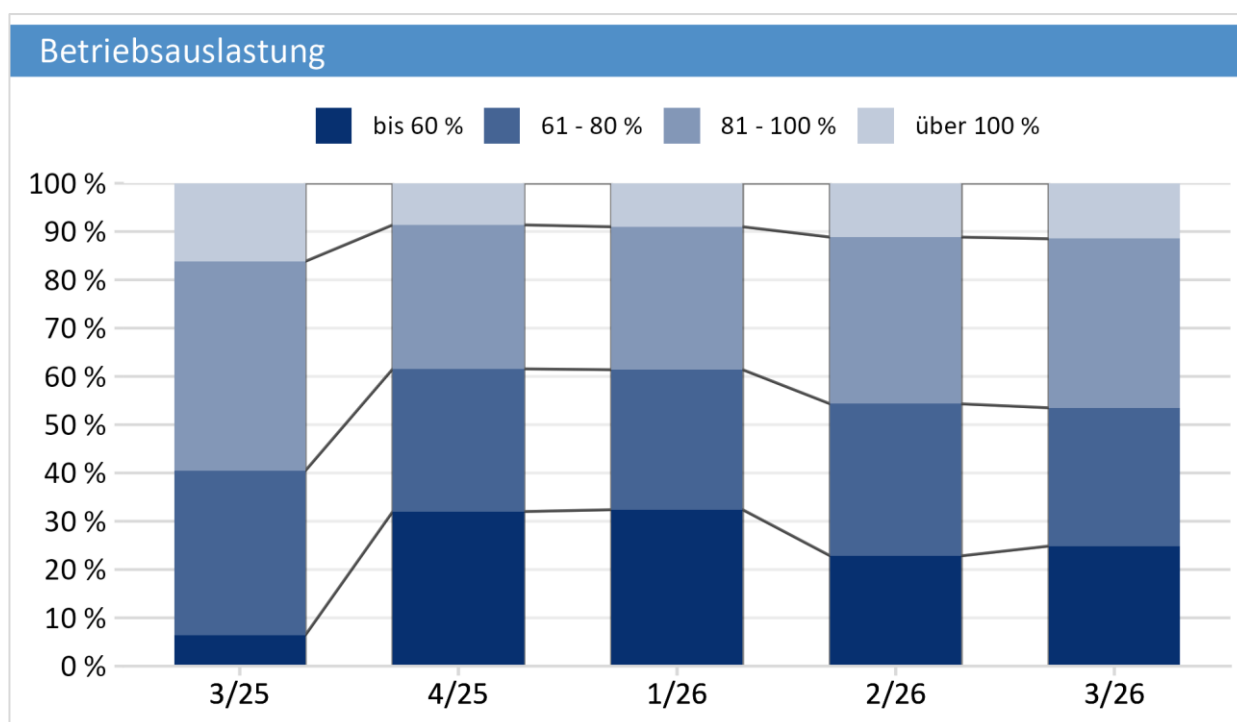
Die **Erwartungen an den künftigen Auftragseingang** fallen für ein drittes Quartal auf ein Allzeittief. Ein Auftragsplus erwarten vom kommenden Quartal 15 Prozent der Betriebe (VJQ: 29 %), gleichbleibende Nachfrage 55 Prozent (VJQ: 48 %) und Auftragsrückgänge 30 Prozent (VJQ: 23 %). Der Saldo fällt auf -15 Punkte (VJQ: +6 Punkte).

Dabei sind die Erwartungen an die Nachfragesituation mit Blick auf das Winterquartal überwiegend negativ. Am häufigsten mit Auftragsrückgängen rechnen per Saldo das Ausbaugewerbe (-26 Punkte), der gewerbliche Bedarf (-22 Punkte) und das Bauhauptgewerbe (-20 Punkte). Einzig das Nahrungsmittelgewerbe blickt mit einem Saldo von +7 Punkten leicht überwiegend positiv in das kommende Quartal.

Betriebsauslastung

Die Auslastung der Betriebe zeigt sich wenig verändert gegenüber den drei direkten Vorquartalen – die Auslastung stagniert weiterhin auf einem niedrigen Niveau und stellt sich schwächer dar als noch im Vorjahresquartal. Der Anteil von Betrieben mit geringer Kapazitätsauslastung (von höchstens 60 %) ist im Vergleich zum Vorjahresquartal von 6 Prozent auf 25 Prozent angestiegen. Konträr dazu meldeten nur noch 64 Prozent (VJQ: 77 %) Auslastungsgrade zwischen 61 bis 100 Prozent. Über keine Kapazitätsfreiräume (Auslastungsgrad über 100 %) verfügten im aktuellen Quartal 11 Prozent (VJQ: 16 %) der Betriebe.

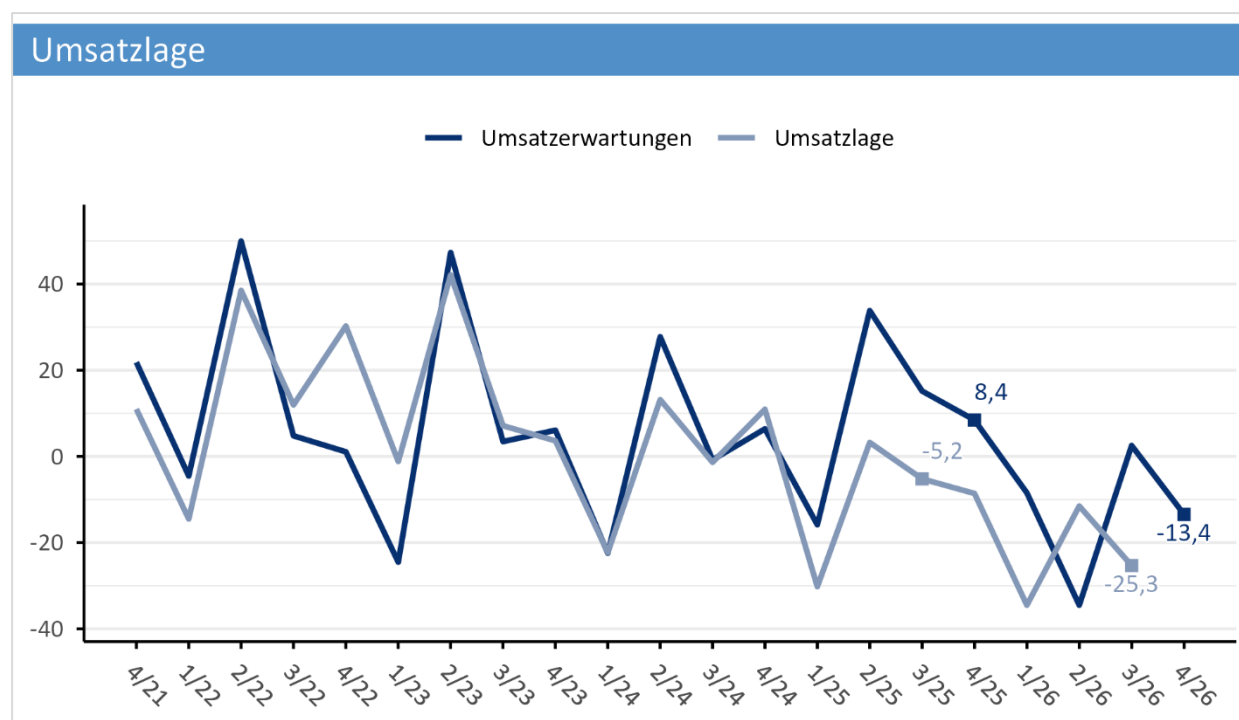
Am häufigsten meldeten geringe Auslastungsgrade (von höchstens 60 %) die Betriebe des Gesundheitsgewerbes mit 42 Prozent (VJQ: 23 %) und der personenbezogenen Dienstleistungen mit 38 Prozent (VJQ: 8%). Am wenigsten unter schwacher Auslastung litten das Nahrungsmittelgewerbe mit 13 Prozent (VJQ: 8 %) sowie das Kfz- und das Ausbaugewerbe mit je 15 Prozent (VJQ: 7% / 0 %). Die meisten Betriebe mit mehr als 100 Prozent Auslastung gehören dem im Kfz-Handwerk an (20 % / VJQ: 0 %).



Umsatzsituation

Die Umsatzsituation zeigt sich gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich verschlechtert. Ein Umsatzplus melden 13 Prozent (VJQ: 25 %), konstante Umsätze 48 Prozent (VJQ: 44 %) und einen Rückgang 39 Prozent (VJQ: 31 %) der Betriebe. Der **Umsatzsaldo** fällt auf -25 Punkte (VJQ: -5 Punkte). Niedriger war der Saldo in einem dritten Quartal noch nie. Am häufigsten Umsatzrückgänge meldete im dritten Quartal per Saldo das Gesundheitsgewerbe (-42 Punkte)

Für eine absehbare Verbesserung der Lage liefern die **Umsatzerwartungen** keinen Hinweis. Umsatzsteigerungen erwarten nur noch 18 Prozent (VJQ: 32 %), Rückgänge befürchten mit 31 Prozent (VJQ: 23 %) deutlich mehr Betriebe wie ein Jahr zuvor. Der Erwartungssaldo fällt auf -13 Punkte (VJQ: +8 Punkte) – das ist der niedrigste in einem dritten Quartal jemals gemessene Wert. Hoffnungen auf das kommende Quartal macht sich vor allem das Nahrungsmittelgewerbe mit dem positivsten Saldo von +7 Punkten.



Die **Verkaufspreise** erhöht haben 29 Prozent (VJQ: 28 %) der Handwerksbetriebe. Von konstanten Preisen berichten 65 Prozent (VJQ: 69 %), Preissenkungen nahmen 6 Prozent der Betriebe (VJQ: 2 %) vor. Am ausgeprägtesten waren Preiserhöhungen im Ausbauhandwerk: 48 Prozent der Betriebe erhöhten ihre Preise (VJQ: 27 %).

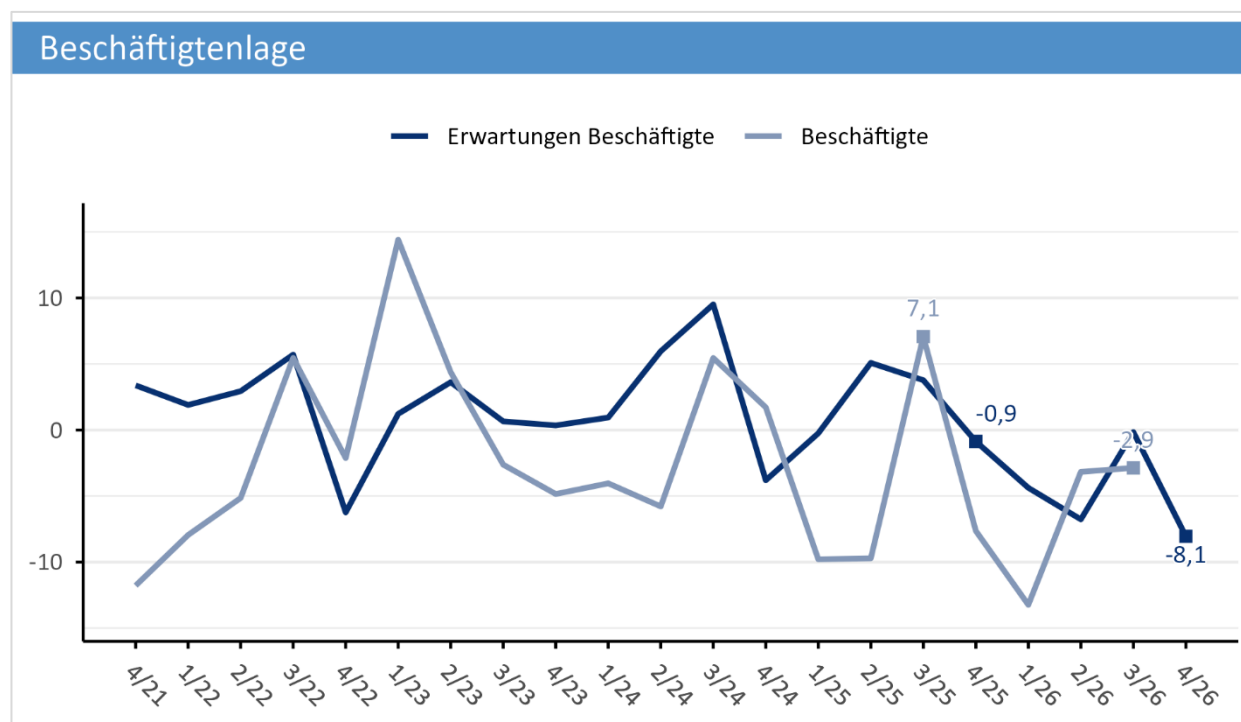
Entwicklung der Verkaufspreise: Für das kommende Quartal kalkulieren 46 Prozent (VJQ: 38 %) der Betriebe mit Preiserhöhungen, 49 Prozent (VJQ: 55 %) mit konstanten Preisen. Preissenkungen planen 5 Prozent der Betriebe (VJQ: 7 %). Preissteigerungsabsichten gibt es am häufigsten im Kfz-Gewerbe mit 65 Prozent (VJQ: 47 %) und am seltensten in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf sowie im Gesundheitsgewerbe mit je 25 Prozent (VJQ: 17 % / 36 %).

Beschäftigte

Die **Beschäftigtenzahl** ist über fast alle Gewerke tendenziell rückläufig. Mehr Mitarbeiter melden 12 Prozent (VJQ: 19%) der Betriebe, dem standen 15 Prozent (VJQ: 12 %) mit weniger Personal gegenüber. Positiv: 73 Prozent (VJQ: 69 %) hielten ihre Belegschaft konstant. Der Beschäftigungssaldo fällt auf -3 Punkte (VJQ: +7 Punkte). Niedriger war der Saldo in einem dritten Quartal nur einmal, im Jahr 2006. Am häufigsten wurden per Saldo bei den personenbezogenen Dienstleistungen Stellen abgebaut (-8 Punkte), einzig das Gesundheitshandwerk verzeichnet per Saldo einen Personalzuwachs von +17 Punkten.

Personalplanung: An ihrem Mitarbeiterstamm festhalten werden voraussichtlich 83 Prozent der Betriebe (VJQ: 84 %), Personalaufstockungen planen 5 Prozent (VJQ: 8 %) und eine Reduktion der Belegschaft beabsichtigen 13 Prozent (VJQ: 9 %). Der Beschäftigungssaldo verbleibt im Minus mit -8 Punkten (VJQ: -1 Punkte). Damit verharrt die Beschäftigungsplanung nun seit fünf aufeinanderfolgenden Quartalen per Saldo im negativen Bereich.

Am stärksten fällt per Saldo der geplante Personalabbau im Nahrungsmittelgewerbe (-10 Punkte) aus. Kein Gewerk plant per Saldo einen Personalaufbau.



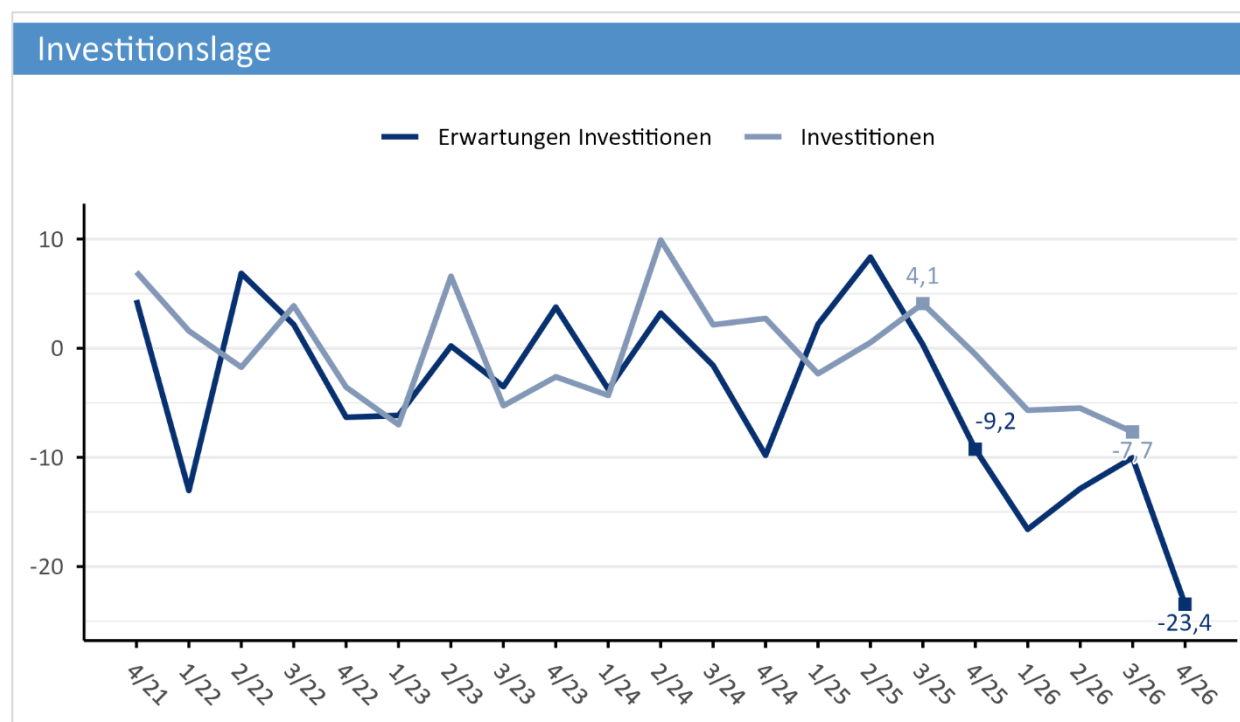
Investitionen

Während 51 Prozent (VJQ: 61 %) der Betriebe ihre **Investitionen** konstant hielten, erhöhten 21 Prozent (VJQ: 22 %) und reduzierten 29 Prozent (VJQ: 17 %) diese. Daraus errechnet sich ein Investitionssaldo von -8 Punkten (VJQ: +4 Punkte). Seit dem dritten Quartal 2025 sind die Investitionen damit per Saldo im negativen Bereich.

Fünf der sieben Gewerke haben ihre Investitionen reduziert. Am häufigsten Betriebe des Bauhauptgewerbes (Saldo: -18 Punkte). Lediglich im Kfz-Gewerbe (+10 Punkte) und im Nahrungsmittelgewerbe (+7 Punkte) bleiben die Investitionssalden im positiven Bereich.

Investitionserwartungen: Für das kommende Quartal beabsichtigen 12 Prozent der Betriebe (VJQ: 17 %), mehr zu investieren, während 35 Prozent (VJQ: 27 %) von rückläufigen Investitionen ausgehen. Der Saldo fällt auf -23 Punkte (VJQ: -9 Punkte) und ist damit der zweitniedrigste je gemessene Wert. Der Investitionserwartungs-Saldo hat sich seit Q4/2025 deutlich verschlechtert und verbleibt seitdem durchgängig in einem zweistelligen Minusbereich.

Sechs der sieben Gewerke planen Investitionskürzungen, per Saldo am stärksten die Betriebe der Handwerke für den gewerblichen Bedarf (-43 Punkte). Nicht viel besser sieht es im Bauhauptgewerbe mit -40 Punkten aus. Lediglich das Kfz-Gewerbe weist mit +5 Punkten einen positiven Saldo auf.



Die Gewerkegruppen im Einzelnen

Saldendarstellung	Lage	(VJQ)	Differenz	Erwartung	(VJQ)	Differenz
Bauhauptgewerbe	20	(60)	-40	-13	(7)	-20
Ausbaugewerbe	31	(80)	-49	-13	(-13)	0
Gewerbl. Bedarf	4	(65)	-62	-32	(13)	-45
Kfz-Gewerbe	25	(47)	-22	-15	(20)	-35
Nahrungsmittel	-7	(45)	-52	-13	(18)	-32
Gesundheit	-8	(36)	-45	0	(-5)	5
Dienstleistung	22	(54)	-32	5	(8)	-2
Region	20	(63)	-43	-10	(3)	-14
HWK BaWü	17	(49)	-32	-11	(4)	-15

Der Saldo für die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** fällt auf +20 Punkte (VJQ: +63 Punkte). Und die Aussichten auf das kommende Quartal liefern keine Anhaltspunkte für eine Lageverbesserung: Der Saldo fällt von +3 Punkten in den negativen Bereich auf -10 Punkte.

Am positivsten ist per Saldo die Stimmung dabei noch im Kfz- und im **Ausbaugewerbe**. Letzteres hatte am stärksten mit gestiegenen Einkaufspreisen zu kämpfen. Für das kommende Winterquartal erwartet das Ausbaugewerbe den stärksten Auftragsrückgang (Saldo: -26 Punkte) aller Gewerbe.

Mit dem größten Umsatzrückgang (Saldo: -29 Punkte) im kommenden Quartal rechnen die **Handwerke für den gewerblichen Bedarf**. Dort liegt auf nur einer unterdurchschnittliche Lageeinschätzung vor. Hinsichtlich der geplanten Investitionen liegt hier die größte Zurückhaltung vor. Dem anhaltenden Schrumpfungsprozess in der Industrie kann sich das Gewerk nicht entziehen.

Im **Kfz-Gewerbe** haben sich Stimmung (-22 Prozentpunkte) und der Ausblick auf die kommenden Monate (-35 Prozentpunkte) stark verschlechtert, dennoch liegt hier mit +25 Punkten der zweitpositivste Saldo für die Geschäftslage vor. Positiv: Das Gewerbe weist als einziges Gewerk sowohl bei aktuellen Investitionen (Saldo: +10 Punkte) also auch für die kommenden Investitionsvorhaben (Saldo: +5 Punkte) positive Werte auf.

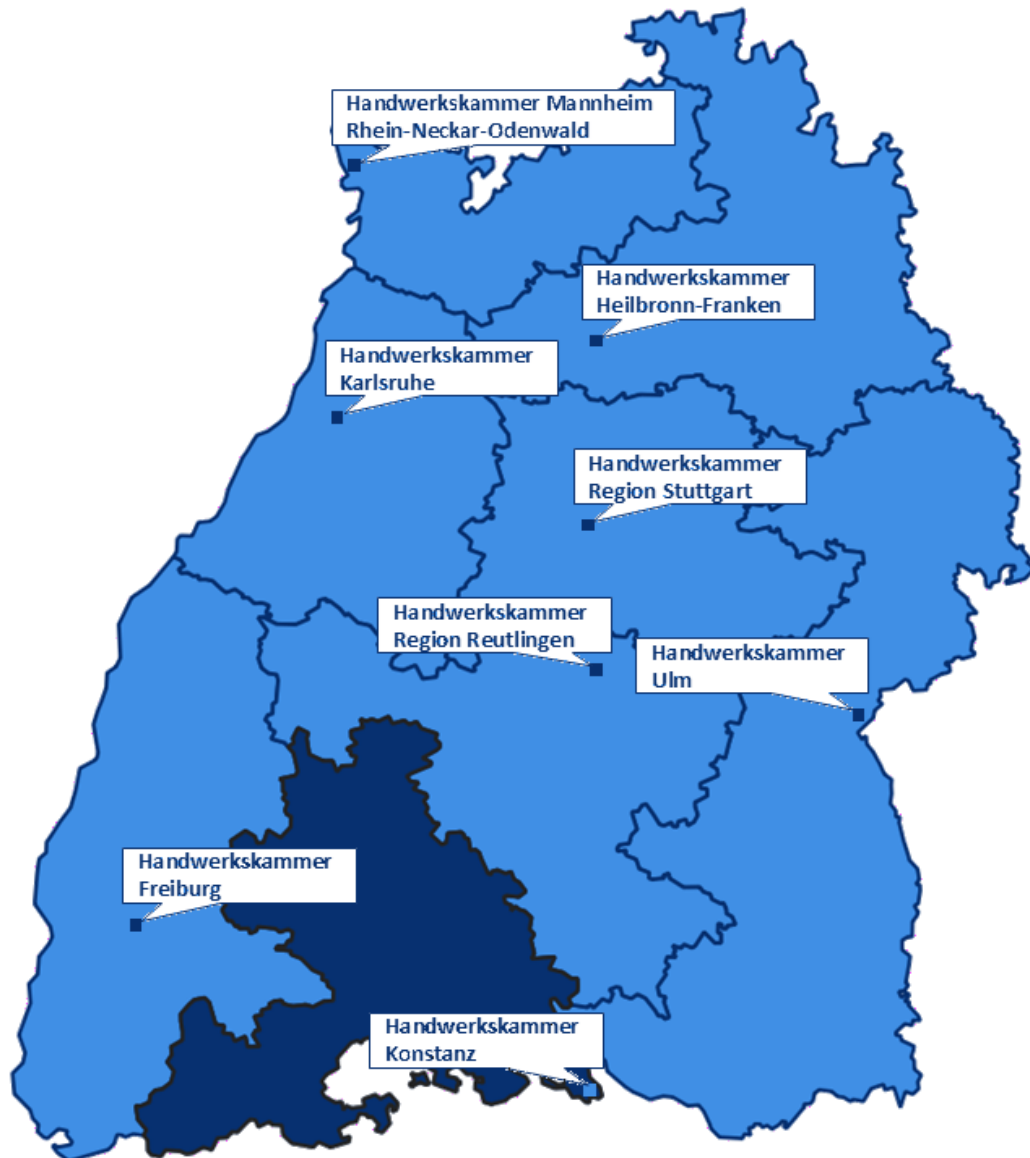
Am negativsten beurteilt das **Nahrungsmittelgewerbe** seine Situation – die Lageeinschätzung ist um 52 Prozentpunkte gefallen. In der Personalplanung weist dieses Gewerk den stärksten geplanten Rückgang mit -27 Prozentpunkten auf. Positiv: Als einziges Gewerk wird hier, wohl aufgrund des bevorstehenden Weihnachtsgeschäfts, im kommenden Quartal eine Verbesserung der Auftragslage erwartet, wenn auch mit +7 Punkten in überschaubarem Umfang.

Das **Gesundheitsgewerbe** bewertet mit einem Saldo von -8 Punkten die aktuelle Lage am schlechtesten. Auch bei den meisten anderen Indikatoren belegt der Gesundheitsbereich einen der hinteren Plätze unter den Gewerken. Allein bei der Entwicklung des Personalbestandes zeigt sich hier eine positive Entwicklung.



Handwerkskammer

Die **personenbezogenen Dienstleistungen** liegen, was Lagebeurteilung und -erwartungen anbetrifft, im Mittelfeld der Gewerke. Mit einem leicht positiven Saldo wird in diesem Gewerk die perspektivische Entwicklung am optimistischsten eingeschätzt.



Zur Befragung

Vierteljährlich werden Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn-Franken, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Region Stuttgart, Reutlingen und Ulm zur wirtschaftlichen Lage befragt. Die Erhebung erfolgt im Regelfall jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals. Die Ergebnisse werden nach Kammerbezirken und sieben Handwerksgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht. Seit Anfang 2026 werden die Erhebungen als Online-Befragungen durchgeführt. Zuvor erfolgte die Umfrage telefonisch.

Die aktuelle Umfrage wurde im Zeitraum vom 7. bis 20. September 2026 durchgeführt.

Methodische Erläuterungen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode:

$GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 6 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 18 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +2 Punkte.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateur und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Rollladen- und Sonnenschutztechniker (A), Glaser (A), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stuckateure (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Fotografen (B1), Friseure (A), Kosmetiker (B1), Maßschneider (B1), Schuhmacher (B1), Textilreiniger (B1), Uhrmacher (B1)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A), Elektromaschinenbauer (A), Land- und Baumaschinenmechatroniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Metallbauer (A), Modellbauer (B1), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)